

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Prof. Dr. Martin Pätzold (CDU)

vom 3. Februar 2026 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 4. Februar 2026)

zum Thema:

Straßenbahnchaos durch Vereisung transparent machen

und **Antwort** vom 16. Februar 2026 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 18. Feb. 2026)

Senatsverwaltung für
Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt

Herrn Abgeordneten Prof. Dr. Martin Pätzold (CDU)
über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/25119
vom 03.02.2026
über Straßenbahnchaos durch Vereisung transparent machen

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft (zum Teil) Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl um eine sachgerechte Antwort bemüht und hat daher die Berliner Verkehrsbetriebe AöR (BVG) um Stellungnahme gebeten, die bei der nachfolgenden Beantwortung berücksichtigt ist. Sie wird in der Antwort an den entsprechend gekennzeichneten Stellen wiedergegeben.

Frage 1:

Welche konkreten Ursachen haben nach Kenntnis des Senats dazu geführt, dass vereiste Oberleitungen über mehrere Tage hinweg zu einem nahezu vollständigen Stillstand des Straßenbahnverkehrs geführt haben und diese Vereisung nicht zeitnah beseitigt werden konnte?

Antwort zu 1:

Nach Auskunft der BVG bildete sich innerhalb sehr kurzer Zeit aufgrund von Eisregen auf den Oberleitungen eine Eisschicht, sodass zahlreiche Straßenbahnen während des laufenden Betriebs auf der Strecke zum Stehen kamen. Es war kein Straßenbahnverkehr mehr möglich. Die Entfernung des Eises musste von Hand durchgeführt werden, was aufgrund der Größe des Netzes mehrere Tage in Anspruch genommen hat.

Frage 2:

Welche Maßnahmen haben BVG und Senat während der Ausfälle ergriffen, um einen verlässlichen Ersatzverkehr sicherzustellen, und aus welchen Gründen wurde für die betroffenen Straßenbahnlinien kein flächendeckender Schienenersatzverkehr eingerichtet?

Antwort zu 2:

Die Aufgabe der Einrichtung von Schienenersatzverkehren liegt vertraglich vereinbart bei der BVG.

Die BVG teilt hierzu mit:

„Ab dem 27.1.2026 nahm der Straßenbahnverkehr Schritt für Schritt den Verkehr wieder auf, parallel wurde ein Schienenersatzverkehr mit allen zur Verfügung stehenden Kapazitäten eingerichtet.

Ein komplettes redundantes System für einen vollständigen Ersatz des drittgrößten Straßenbahnnetzes der Welt ist weder kapazitativ möglich, noch wirtschaftlich umsetzbar. Alle zur Verfügung stehenden Kräfte befanden sich im Einsatz.“

Frage 3:

Welche technischen, organisatorischen und betrieblichen Konsequenzen ziehen Senat und BVG aus diesen Vorfällen, um künftig sicherzustellen, dass der Straßenbahnverkehr bei winterlichen Witterungslagen schneller stabilisiert wird und Außenbezirke nicht über Tage vom leistungsfähigen ÖPNV abgeschnitten sind?

Antwort zu 3:

Die BVG teilt hierzu mit:

„Die BVG wird die Situation im Nachgang analysieren und in Abstimmung mit der Senatsverwaltung die notwendigen möglichen Konsequenzen für die Zukunft ziehen.“

Berlin, den 16.02.2026

In Vertretung

Arne Herz

Senatsverwaltung für

Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt